

# Wohin

ton original

Lied de Franz Schubert (1797-1828), extrait de *Die Schöne Müllerin* (*La belle meunière*) Op. 25, D. 795, sur un poème de Wilhelm Müller (1794-1827).

Mäßig

The musical score consists of two staves. The top staff is for the piano, showing bass and treble clefs, with dynamics like 'pp' and 'Mäßig'. The bottom staff is for the voice, with lyrics in German. Measure numbers 1, 5, 10, and 15 are indicated above the vocal line. The piano part features sustained notes and chords, while the vocal part has a mix of eighth and sixteenth-note patterns.

Ich \_\_ hört' ein Bäch - lein rau \_\_\_\_ schen wohl \_\_

aus dem Fel — sen — quell, hin \_\_ ab zum Ta - le rau \_\_\_\_ schen so \_\_

frisch und wun — der — hell. Ich weiß nicht, wie mir wur - de, nicht,

wer den Rat mir — gab, ich muß \_ te \_ auch hin - un \_\_\_\_ ter mit \_\_

20

mei - nem Wan — der — stab, ich \_\_ muß - te auch hin \_\_ un \_\_\_\_ ter mit \_\_

mei - nem Wan — der — stab. Hin - un - ter und im - mer wei - ter, und

25

im - mer dem Ba - che nach, und im - mer fri — scher — rausch - te und —

30

im - mer hel — ler der Bach, und im - mer fri — scher — rausch - te und —

35

im \_ mer \_ hel \_ ler der Bach. Ist das denn mei - ne

> pp

40

Stra - ße ? O Bäch - lein, sprich, wo - hin ? wo - hin ? — sprich wo -

- hin ? — Du hast mit dei - nem Rau - schen mir ganz berauscht den

45

Sinn, du hast mit dei \_ nem \_ Rau - schen mir \_ ganz berauscht \_ den \_

<>

50

Sinn. Was sag ich denn vom Rau · schen ? das kann kein Rau - schen -

55

sein : Es — sin - gen wohl die — Nix \_\_\_\_\_ xen tief — un - ten ih — ren —

60

Reihn, es — sin - gen wohl die — Nix \_\_\_\_\_ en tief — un - ten ih — ren —

*pp*

Reihn. Laß sin - gen, Ge · sell, laß rau - schen, und wand - re fröh - lich

65

nach ! Es gehn ja Mühl - len - rä - der in - je - dem kla - ren -

*p*

70

Bach, es gehn ja Mühl - len - rä - der in - je - dem kla - ren -

75

Bach. Laß - sin - gen, Ge - sell, - laß - rau - schen, und - wand - re fröh - lich -

*dim*

80

nach, fröh - lich - nach, fröh - lich - nach !

Ich hört' ein Bächlein rauschen  
Wohl aus dem Felsenquell,  
Hinab zum Thale rauschen  
So frisch und wunderhell.

Ich weiß nicht, wie mir wurde,  
Nicht, wer den Rath mir gab,  
Ich mußte auch hinunter  
Mit meinem Wanderstab.

Hinunter und immer weiter,  
Und immer dem Bachen nach,  
Und immer heller rauschte,  
Und immer heller der Bach.

Ist das denn meine Straße ?  
O Bächlein, sprich, wohin ?  
Du hast mit deinem Rauschen  
Mir ganz berauscht den Sinn.

Was sag ich denn vom Rauschen ?  
Das kann kein Rauschen sein:  
Es singen wohl die Nixen  
Tief unten ihren Reihn.

Laß singen, Gesell, laß rauschen,  
Und wandre fröhlich nach !  
Es gehn ja Mühlenräder  
In jedem klaren Bach.

J'entendis un petit ruisseau murmurer  
De la source du rocher  
Il murmure vers la vallée  
Si frais et d'un éclat merveilleux.

Je ne sais pas ce qui m'est arrivé,  
Ni qui me donna l'idée,  
Je devais descendre avec lui  
Avec mon bâton de marche.

Plus bas et toujours plus loin,  
Et toujours à la suite du ruisseau,  
Et toujours plus frais il murmurait,  
Et toujours plus clair le ruisseau.

Était-ce mon chemin ?  
Ô ruisseau, parle, vers où ?  
Avec ton murmure tu as  
Égaré mon esprit.

Que dis-je d'un murmure ?  
Ce ne peut-être ton murmure :  
C'est sans doute les ondines qui chantent  
Tout au fond leurs rondes.

Laisse-les chanter, compagnon, laisse-les murmurer,  
Et voyage joyeusement !  
Il y a des roues de moulin  
Dans tous les ruisseaux limpides. (traduction Guy Lafaille)